

So blicken die Deutschen auf das Jahr 2024

Forschung aktuell, 302

26. Dezember 2023

Globale Krisen und Konflikte, Inflation und wirtschaftliche Herausforderungen, dazu der Klimawandel und eine rasant voranschreitende Digitalisierung – all dies führt bei einem Großteil der Bürger zu einer wachsenden Unsicherheit und lässt sie entsprechend angstvoll auf die kommenden zwölf Monate schauen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Untersuchung der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, für die über 2.000 Personen ab 18 Jahren repräsentativ befragt wurden.

Skepsis gegenüber dem Morgen verdoppelt sich im 10- Jahresvergleich

Innerhalb der Bevölkerung steigen mit dem Alter die Sorgen. So blickt jeder zweite unter 34-Jährige mit Angst auf das Jahr 2024, während es bei den über 55-Jährigen bereits mehr als zwei Drittel sind. Auch beim Bildungsgrad zeigen sich große Unterschiede. Bei formal Höhergebildeten blickt eine knappe Mehrheit hoffnungsvoll in die Zukunft, bei den formal Geringgebildeten sind es lediglich 29 Prozent.

Ihre Ansprechpartnerin



Ayaan Güls

Pressesprecherin

Tel. 040/4151-2264

Fax 040/4151-2091

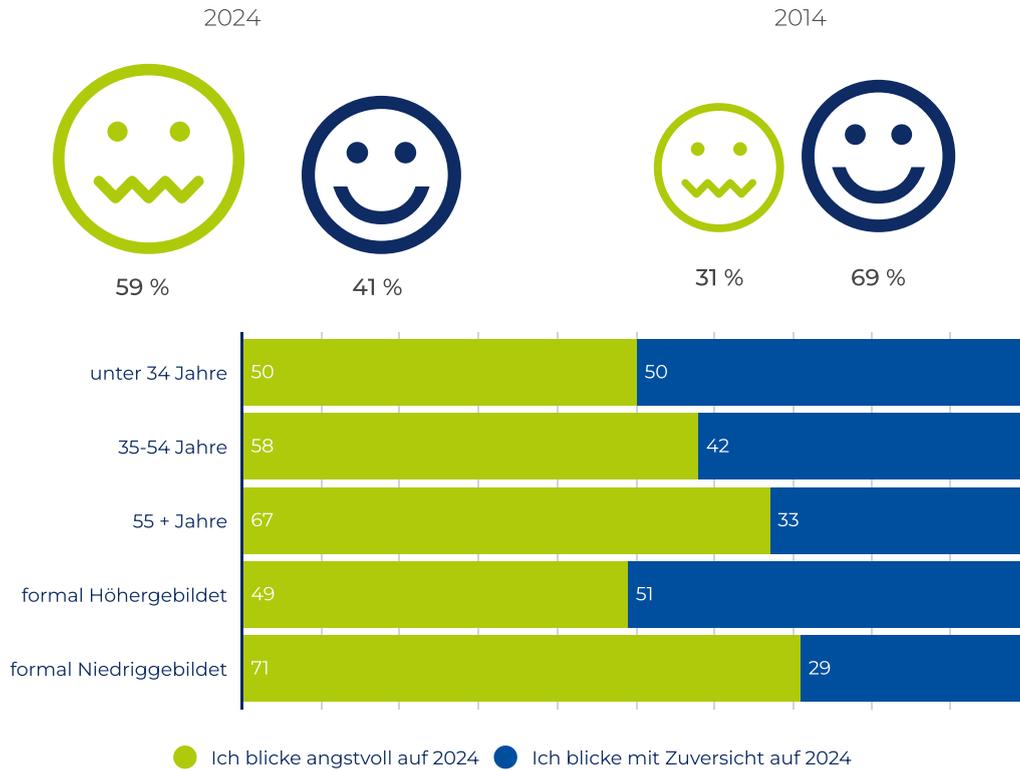
guels@zukunftsfragen.de

Beitrag teilen:



Sorge um die Zukunft wächst

Von je 100 Befragten blicken angstvoll bzw. mit Zuversicht auf das kommende Jahr:



Stiftung für
Zukunftsfragen
Eine Initiative von BAT

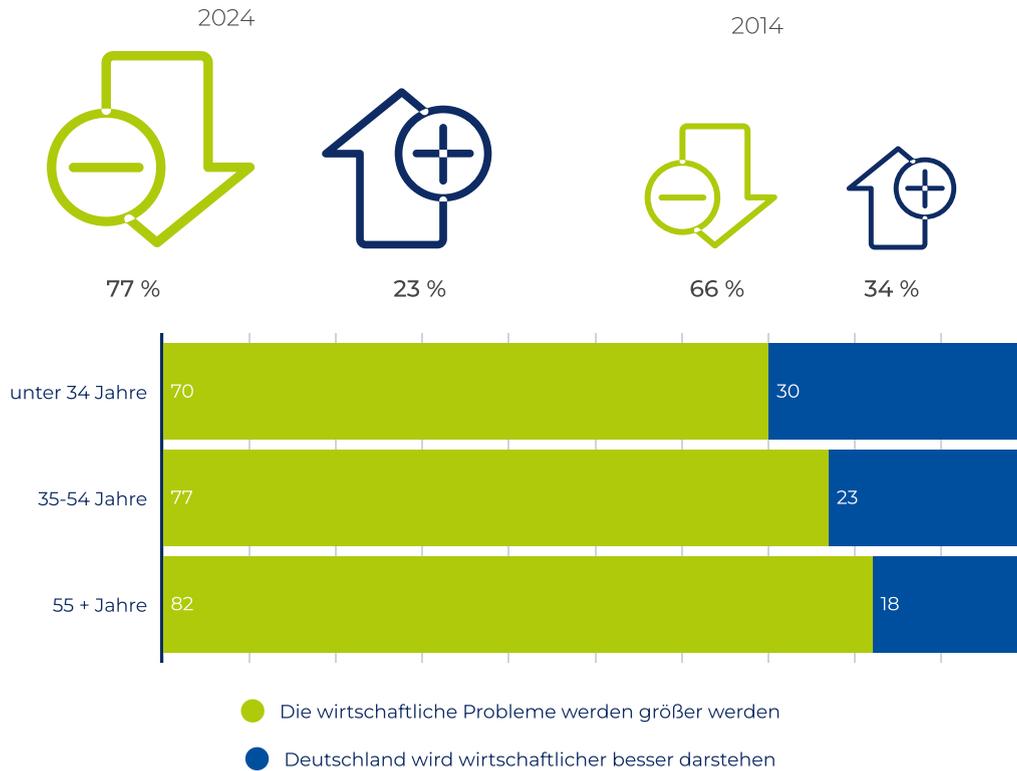
Angst vor dem wirtschaftlichen Abschwung ist groß

Auch die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in Deutschland bewerten die allermeisten negativ. Ging 2014 noch jeder Dritte von einer Wirtschaftssteigerung aus, ist es aktuell nur noch jeder Vierte.

Für Professor Dr. Ulrich Reinhardt, den wissenschaftlichen Leiter der Stiftung, sind die Gründe hierfür vielschichtig: „*Steigende Energiekosten belasten nicht nur die Haushaltsbudgets, sondern erhöhen auch den Druck auf Unternehmen. Hinzu kommt ein Fachkräftemangel, der fast jede Branche betrifft. Auch ungelösten Handelskonflikte und eine zunehmende Konzentration zahlreicher Staaten auf nationale Belange belasten die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Die Berichte über all diese Herausforderungen prägen die Sichtweise der Bürger und lassen sie mit Sorgen auf die Wirtschaft von Morgen blicken.*“

Angst vor dem wirtschaftlichen Abschwung wächst

Von je 100 Befragten erwarten, dass im kommenden Jahr die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland größer bzw. kleiner werden:



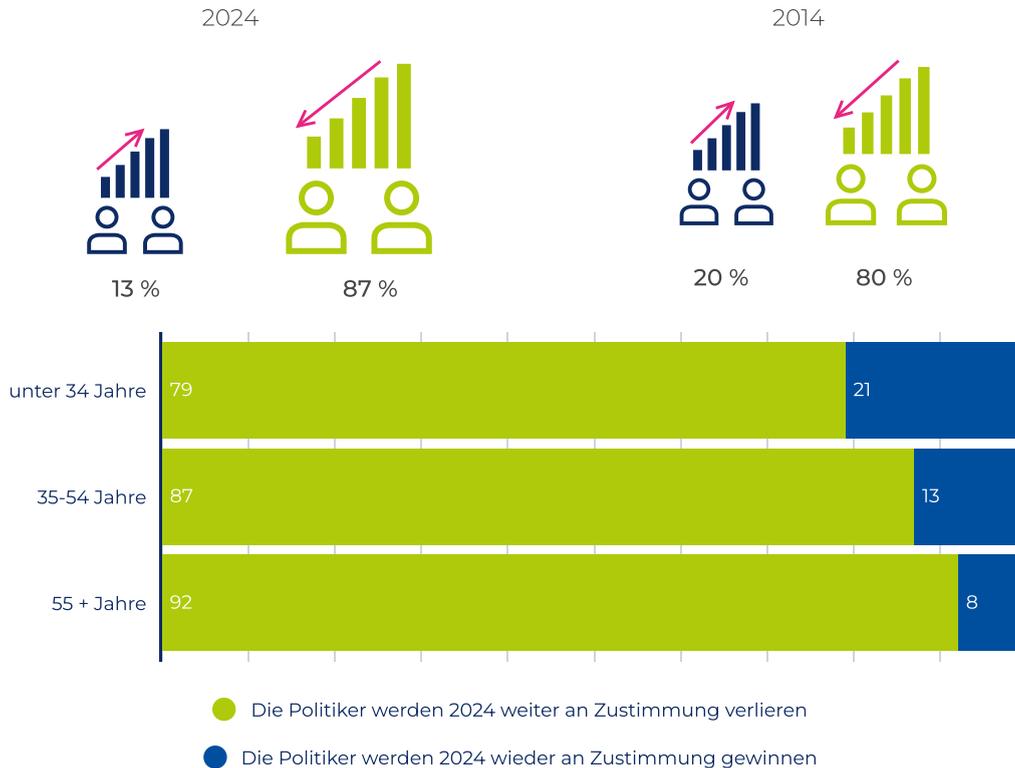
Stiftung für
Zukunftsfragen
Eine Initiative von BAT

Politikverdrossenheit erreicht historischen Höchststand

Fast neun von zehn Bundesbürgern nehmen eine tiefgehende Entfremdung der Bevölkerung von den politischen Vertretern wahr. Sie erwarten, dass Politiker kaum noch Zustimmung erhalten werden, und sich immer mehr Bürger desillusioniert abwenden. Insbesondere ältere Wähler glauben kaum noch an einen Zustimmungsgewinn.

Politikverdrossenheit auf neuem Höchststand

Von je 100 Befragten erwarten, dass 2024 die Politiker in Deutschland an Zustimmung verlieren bzw. gewinnen werden:



Gründe für den Vertrauensverlust sind mannigfaltig

Vielen Politikern wird mangelnde Kompetenz und Transparenz vorgeworfen und ihnen wird nachgesagt, dass ihnen effektive Lösungen für drängende Probleme fehlen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die zunehmende Polarisierung in der politischen Debatte, die das Vertrauen in das politische System erodiert. Die Überzeugung, politische Entscheidungsträger dienen eher parteipolitischen Interessen als dem Gemeinwohl, verstärkt die Entfremdung vieler Bürger von der Politik. Reinhardt: „Die anhaltende Skepsis gegenüber der politischen Klasse stellt eine zentrale Zukunftsherausforderung dar, die es zu bewältigen gilt, um das Vertrauen der Bürger in die politischen Institutionen wiederherzustellen und gemeinsame Lösungen für die bestehenden Herausforderungen zu finden. Geschieht dieses nicht, droht eine weitere Radikalisierung, die am Ende die Demokratie gefährdet.“

Mehr Zusammenhalt in Europa als in Deutschland erwartet

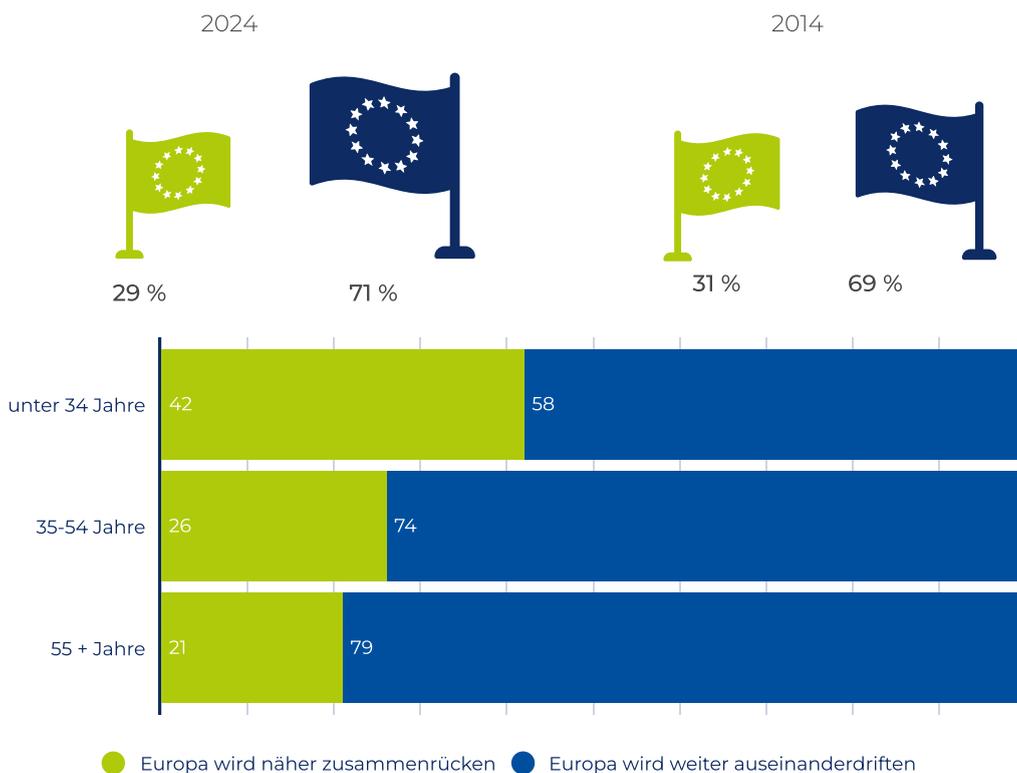
Aktuell erwarten 29 Prozent der Bürger, dass Europa näher zusammenrücken wird, und damit erwarten dies ebenso viele wie vor einem Jahrzehnt. Für Deutschland sehen dagegen mehr als drei Viertel der Bevölkerung ein weiteres Auseinanderdriften bevorstehen und damit sind es heute deutlich mehr als noch vor zehn Jahren.

Zwischen den verschiedenen Altersgruppen ist die positive Erwartung eines engeren Miteinanders bei den Jüngeren jeweils in etwa doppelt so hoch, wie bei der Generation über 55 Jahren. Die tendenziell zuversichtlichere Einstellung der unter 34-Jährigen zeigt, dass sie doch eine zu Teilen ganz andere Sichtweise auf die gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands und Europas haben.

Für Reinhardt gehen hiermit Fragen über Werte, Prioritäten und Erwartungen der verschiedenen Altersgruppen einher, da die Antworten deutlich zeigen, wie vielschichtig die gesellschaftliche Perspektive auf die kommenden Jahre ist. *„Es bleibt abzuwarten, wie sich diese unterschiedlichen Ansichten in den kommenden Jahren auf politische Entscheidungen, und somit auf die Gestaltung der Zukunft, auswirken werden.“*

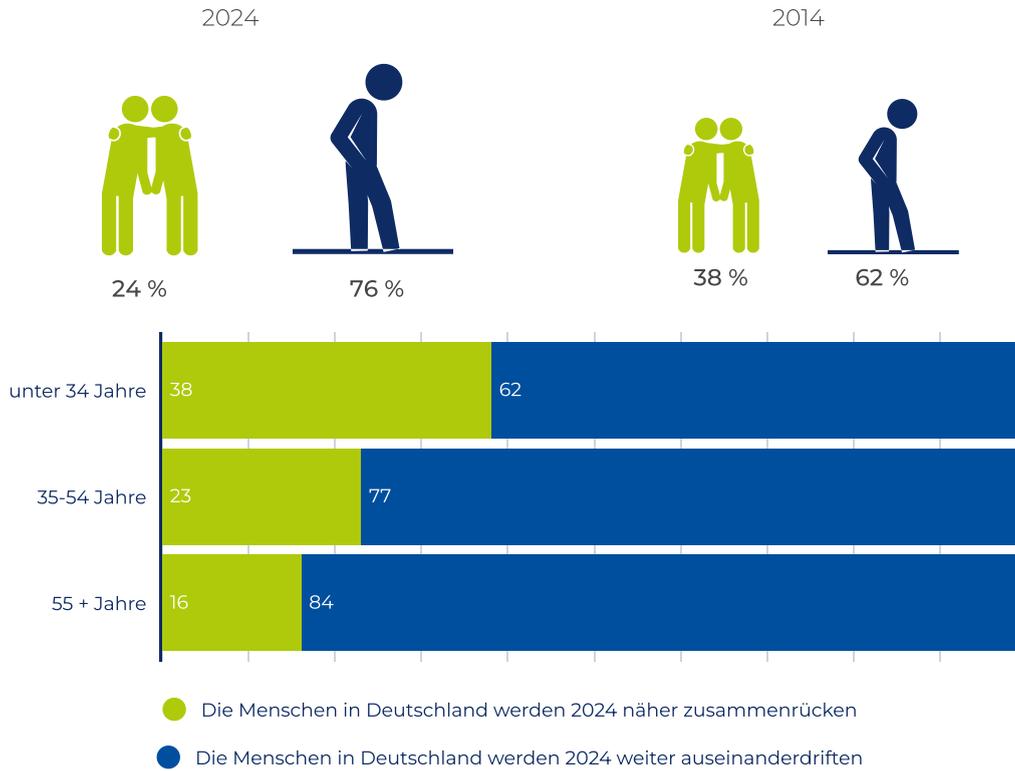
Europäischer Zusammenhalt bleibt gleich

Von je 100 Befragten sind der Meinung, dass Europa im kommenden Jahr näher zusammenrücken bzw. weiter auseinanderdriften wird:



Wird Deutschland auseinanderdriften?

Von je 100 Befragten erwarten, dass im kommenden Jahr die Menschen in Deutschland weiter auseinanderdriften bzw. näher zusammenrücken werden:



Stiftung für
Zukunftsfragen
Eine Initiative von BAT

Ähnliche Beiträge

- Stiftung für Zukunftsfragen stellt 41. Deutsche Tourismusanalyse vor**
Tourismusanalyse 2025
11. Februar 2025
- Wie blicken die Bürger auf das Jahr 2025?**
Forschung aktuell, 308
26. Dezember 2024
- Weniger Lust auf lange Wege: Freizeitziele müssen näher rücken**
Forschung aktuell, 307
1. November 2024
- Freizeit-Monitor 2024: Das Freizeitverhalten der Deutschen**
Forschung aktuell, 306
27. August 2024
- Was darf was kosten**
Forschung aktuell, 305
15. August 2024
- Die Chancen einer 4-Tage-Woche**
Forschung aktuell, 304
30. April 2024
- Stiftung für Zukunftsfragen stellt 40. Deutsche Tourismusanalyse vor**
Tourismusanalyse 2024
6. Februar 2024
- Freizeit-Monitor 2023: Die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen**
Forschung aktuell, 301
5. September 2023
- GERMAN MUT STATT GERMAN ANGST: Breite Mehrheit fordert mehr Mut**
Forschung aktuell, 300
8. Mai 2023
- Stiftung für Zukunftsfragen stellt 39. Deutsche Tourismusanalyse vor**
Tourismusanalyse 2023
7. Februar 2023
- Neujahrsvorsätze 2023: Mehr Optimismus und Gelassenheit**
Forschung aktuell, 299
29. Dezember 2022
- Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft belasten viele Bürger**
Forschung aktuell, 298
10. November 2022



✉ Newsletter bestellen



Formate & Ergebnisse

Chart der Woche
Podcast
Forschung aktuell
Tourismusanalyse
Freizeit-Monitor
Zukunftserwartung
Weitere Sonderseiten
Publikationen

Themen & Methodik

Themen & Methodik
Formate & Ergebnisse erklärt
nach Themen filtern
nach Formaten filtern
🔍 Suche

Stiftung & Personen

Selbstverständnis
Über die Stifterin
Organe und Personen
Fotos & Vita
Förderung & Kooperationen
Nützliche Links